

Sein Haus war  
sein Leben lang  
grau

Jetzt, wo er  
grau wird  
streicht er es  
grün

Das ganze Dorf sieht  
dass er  
nicht sterben will

Alle Häuser  
der Straße sind gelb  
nur eines  
ist blau

Alle haben  
den Platz an der Sonne gefunden  
nur einer  
die blaue Blume

Hoffentlich ist sie  
nicht giftig

Jeder in der Häuserreihe  
blickt durchs Dunkel  
ins helle Fenster des Nachbarn  
und wünscht sich hinein

Der letzte  
blickt nur noch ins Dunkel  
des Waldes  
und wünscht sich hinein

Der müsste aufstehn  
und gehen

Dann könnte jeder  
eins weiterrücken  
und alle wären  
zufrieden

Er beklagt  
den Verlust  
seiner Beine

Den Besitz  
seiner Beine  
hat er nie bejubelt

Er beklagt  
den versäumten  
Jubel

Jeden Morgen zähle ich meine Finger  
eins, zwei, drei, vier, fünf bis zehn durch

Jeden Morgen denke ich sie mir  
einen nach dem anderen weg

um sie dann wieder neu zu spüren  
bis in die Fingerspitzen

einen gedachten  
Ball auffangend

1

Sie hatten nichts  
und waren glücklich

Sie hatten alles  
und waren unglücklich

2

Sie waren glücklich  
und hatten alles

Sie waren unglücklich  
und hatten nichts

3

Was brauchten sie  
um glücklich zu sein?

Alles  
und nichts